

„Alte Tiroler Getreidesorten“ Steckbriefe

www.tiroler-umweltanwaltschaft.gv.at/getreideprojekt

Quellen: Tiroler Genbank, AGES, ÖKL Prämienkalkulationen, Saatzucht Gleisdorf, Spielberger GmbH

Tiroler Früher und Mittelfrüher Binkel (Sommerweizen)

- ⇒ Ersetzt Winterweizen in Gebirgslagen bis 1400 m.
- ⇒ Boden-, Klima-Ansprüche gering.
- ⇒ Halm mittellang, mittlere Standfestigkeit.
- ⇒ Reifezeit früh bis mittelfrüh.
- ⇒ Gering anfällig auf Flugbrand, Schwarzrost und Halmfliege.
- ⇒ Günstige Vorfrüchte: Leguminosen, Kartoffeln, Feldgemüse; ungünstige Vorfrüchte: Gerste, da Überträger von Fußkrankheiten.
- ⇒ Anbaupause von einem Jahr wird empfohlen.

Saat: Mitte März bis Anfang Mai, ca. 200 kg/ha, Reihenweite 10-15 cm, Saattiefe 2-4 cm.

Ernte: Anfang August bis Mitte September, Ertrag Bio-Anbau feldfallend 21,9 dt/ha, Ertrag -30 % im Vergleich zur modernen Sorte, gute Kornqualität.

Ernährung: enthält Mineralstoffe und Vitamine; die Nährstoffe befinden sich vor allem in den äußeren Kornschichten und im Weizenkeim.

Verwendung: Mehl, Flocken, Grieß, Brand, Viehfutter, Einstreu.

Ursprüngliches Anbaugesbiet: Früher Binkel – Selektion aus einer Landsorte des Defreggentales, Anbau in den höchstgelegenen Regionen Osttirols auf karbonathaltigem Untergrund. Mittelfrüher Binkel – Selektion aus einer Landsorte aus Dellach im Drautal.



Obernberger Schwarzhafers (Sommerhafer)

- ⇒ Für Lagen bis 1100 m geeignet, bei günstiger Exposition bis 1600 m.
- ⇒ Boden-, Klima-, Dünger-Ansprüche gering.
- ⇒ Halm mittellang bis lang, mittlere bis geringe Standfestigkeit.
- ⇒ Reifezeit mittelspät, Kornreife geringfügig früher als Strohreife.
- ⇒ Günstige Vorfrüchte: Kartoffeln, Mais, Roggen; ungünstige Vorfrüchte: Leguminosen, falls Stockälchen im Boden.
- ⇒ Wichtige Rolle in der Fruchtfolge, viele Schädlinge können sich in der Haferkultur nicht vermehren.
- ⇒ Anbaupause von mindestens drei Jahren wird empfohlen.



Saat: Mitte März bis Mitte Mai, ca. 130 kg/ha, Reihenweite 10-15 cm, Saattiefe 2-4 cm.

Ernte: Mitte August bis Mitte September, Ertrag Bio-Anbau feldfallend 22,1 dt/ha, Ertrag -22 % im Vergleich zur modernen Sorte, Strohertrag hoch.

Ernährung: enthält Mineralstoffe, Vitamine und Proteine; Haferbrei ist ein Heilmittel bei Magen-Darm-Erkrankungen.

Verwendung: Flocken, Brand, Viehfutter, Einstreu.

Ursprüngliches Anbauggebiet: wurde für die Versorgung der über den Brennerpass ziehenden Saumtiere im Wipptal und seinen Seitentäler angebaut.

Tiroler Sommerroggen

- ⇒ Ersetzt Winterroggen in rauen Gebirgslagen bis 2000 m.
- ⇒ Boden-, Dünger-, Kultur-Ansprüche gering.
- ⇒ Halm lang bis mittel, Standfestigkeit mittel bis gering.
- ⇒ Reifezeit mittel.
- ⇒ Mäßig anfällig auf Braun- und Schwarzrost.
- ⇒ Günstige Vorfrüchte: Leguminosen, Kartoffeln, Hafer, Mais.



Saat: Mitte März bis Ende Mai, ca. 115 kg/ha, Reihenweite 10-15 cm, Saattiefe 2-3 cm.

Ernte: Anfang August bis Anfang Oktober, Ertrag Bio-Anbau feldfallend 12,1 dt/ha, mittlere Ertragsfähigkeit in rauen Lagen.

Ernährung: hoher Ballaststoffgehalt, deshalb wertvoll für das Verdauungssystem; enthält essentielle Aminosäure Lysin, welche z.B. an der Speicherung von Calcium im Körper beteiligt ist.

Verwendung: Mehl, Flocken, Brand, Viehfutter, Einstreu.

Ursprüngliches Anbauggebiet: Kreuzung aus einer Landsorte der Kelchsau mit der Sorte Somro.

Sechszehnteilige Pumper (Sommergerste)

- ⇒ Anbau bis 1200 m möglich, besonders auch in niederschlagsreichen Gegenden.
- ⇒ Boden-, Klima-Ansprüche gering, widerstandsfähig gegen Spätfröste und Schneefall während Vegetationszeit.
- ⇒ Halm mittellang, gute Standfestigkeit.
- ⇒ Reifezeit mittelfrüh, in der Vollreife Ährenknicken.
- ⇒ Anfällig gegen Mehltau, mäßig Zwergrost-anfällig.
- ⇒ Günstige Vorfrüchte: Kartoffeln.
- ⇒ Anbaupause von einem Jahr wird empfohlen.



Saat: Anfang April bis Mitte Mai, ca. 170 kg/ha, Reihenweite 10-15 cm, Saattiefe 2-4 cm.

Ernte: Ende Juli bis Ende August, Ertrag Bio-Anbau feldfallend 14 dt/ha, Ertrag -31 % im Vergleich zur modernen Sorte, in rauen und feuchten Lagen sehr sicher.

Ernährung: enthält Mineralstoffe, Vitamine und Proteine; schleimbildende Eigenschaften, deshalb wird Gerste als Nahrungsmittel bei Magen-Darm-Krankheiten empfohlen.

Verwendung: Graupen, Flocken, Brand, Viehfutter, Einstreu.

Ursprüngliches Anbaugbiet: Selektion aus Montafoner Landsorte.

Steiner's Roter Tiroler (Winterdinkel)

- ⇒ Aufgrund der guten Winterfestigkeit für Lagen bis 1500 m möglich.
- ⇒ Boden-, Klima-Ansprüche gering.
- ⇒ Halm mittellang bis lang, mittlere Standfestigkeit.
- ⇒ Reifezeit mittelspät.
- ⇒ Ziemlich resistent gegen Gelbrost und schwach resistent gegen Braunrost.
- ⇒ Günstige Vorfrüchte: Leguminosen, Kartoffel, Hafer, Mais, Feldgemüse; ungünstige Vorfrüchte: Gerste, da Überträger von Fußkrankheiten.
- ⇒ Anbaupause von einem Jahr wird empfohlen.



Saat: Mitte September bis Ende Oktober, ca. 250 kg/ha, Reihenweite 10-15 cm, Saattiefe 3-4 cm.

Ernte: Mitte Juli bis Anfang September, Ertrag Bio-Anbau feldfallend 26,7 dt/ha, Ertrag -5 % im Vergleich zur modernen Sorte, Strohertrag mittel bis hoch.

Ernährung: Gehalt an Ballaststoffen, Spurenelementen, Aminosäuren, hochwertigen Eiweißen und komplexen Kohlenhydraten hoch; reich an Vitaminen A, E, B1, B2 und Niacin; enthält viel Kieselsäure, welche das Denkvermögen anregt.

Verwendung: Mehl, Grieß, Flocken, Brand, Viehfutter, Einstreu, Dinkelspelzkissen.

Ursprüngliches Anbaugbiet: alte Tiroler Zuchtsorte.

Rinner Winterweizen

- ⇒ Gute Ertragssicherheit in alpinen Rostlagen, Winterfestigkeit gut bis mittel.
- ⇒ Halm mittellang, mittlere Standfestigkeit.
- ⇒ Reifezeit mittelfrüh.
- ⇒ Sehr gute Widerstandsfähigkeit gegen Schwarzrost, gering bis mittel Mehltau-anfällig, gering bis mittel Braunrost-anfällig.
- ⇒ Günstige Vorfrüchte: Leguminosen, Kartoffel, Hafer, Mais; ungünstige Vorfrüchte: Weizen, Gerste.

Saat: Mitte September bis Mitte Oktober, ca. 190 kg/ha, Reihenweite 10-15 cm, Saattiefe 2-4 cm.

Ernte: Ende Juli bis Mitte September, Ertrag Bio-Anbau feldfallend 26,3 dt/ha, Ertrag -25 % im Vergleich zur modernen Sorte.

Ernährung: enthält Mineralstoffe und Vitamine; die Nährstoffe befinden sich vor allem in den äußeren Kornschichten und im Weizenkeim.

Verwendung: gute Backqualität, Feuchtklebergehalt hoch bis mittel, Kleberqualität gut; Mehl, Flocken, Grieß, Brand, Viehfutter, Einstreu.

Ursprüngliches Anbaugebiet: Kreuzung aus St. Johanner Winterweizen (Kleinarltal) mit Schwarzrost-resistentem Stamm; von der ehem. Landesanstalt für Pflanzenzucht und Samenprüfung in Rinn (Tirol) gezüchtet.



Chrysanth Hanserroggen (Winterroggen)

- ⇒ Sehr gute Ertragssicherheit in alpinen Schwarzrostlagen, Winterfestigkeit sehr gut bis gut.
- ⇒ Boden-, Dünger-, Kultur-Ansprüche gering.
- ⇒ Halm lang, Standfestigkeit gering.
- ⇒ Reifezeit früh bis mittelfrüh.
- ⇒ Schwarzrost-resistent, mäßig Braunrost-anfällig.
- ⇒ Günstige Vorfrüchte: Weizen, Gerste, Hafer.

Saat: Mitte September bis Mitte Oktober, ca. 180 kg/ha, Reihenweite 10-15 cm, Saattiefe 2-3 cm

Ernte: Ende Juli bis Ende September, Ertrag Bio-Anbau feldfallend 17,8 dt/ha, Ertrag im Vergleich zur normalen Sorte ca. -44 %, in schneereichen Lagen geeignet.

Ernährung: hoher Ballaststoffgehalt, deshalb wertvoll für das Verdauungssystem; enthält essentielle Aminosäure Lysin, welche z.B. an der Speicherung von Calcium im Körper beteiligt ist.

Verwendung: Mehl, Flocken, Brand, Viehfutter, Einstreu.

Ursprüngliches Anbaugebiet: Selektion aus einer Landsorte von Nörsach bei Nikolsdorf.

